

Wir fliegen jetzt nach drei Wochen von Teneriffa zurück nach Zürich.

Im Ausgangshafen „Las Galettas“, ganz im Süden von Teneriffa haben wir die lieb gewonnene Sun Odyssey 409 „Cangargüelles“ zurückgelassen.



Wir hatten drei Wochen Zeit, die Inseln „La Gomera“, „El Hierro“ und „Teneriffa“ zu ersegeln und erwandern.

Die Anreise war einfach und der Transfer klappte super. In der Basis wurden wir sehr herzlich empfangen. Der kleine Supermercado im Städtchen hatte alles was unsere Einkaufsliste begehrte. Der lustige kleine „Capo“ fuhr uns sogar mit seinem eigenen Auto zum Schwimmsteg und half uns das ganze Bagage aufs Schiff zu bringen.

Am nächsten Morgen erledigten wir mit „Alfonso“ des Checkin kurz und kompetent. Das Schiff war in tadellosem Zustand. Und der liebe Alfonso hatte noch viel Zeit uns das Revier und seine Spezialitäten zu erklären.

Ein kurzer erster Schlag nach „San Miguel“ liess uns das Schiff gut kennen lernen. Alfonso hatte uns einen Hafenplatz reserviert. Am Schwimmsteg mit Moorings angemacht waren alle Zweifel verflogen: wir konnten das Schiff gut zu zweit bedienen.

Auf der Überfahrt nach „La Gomera“ genossen wir schönes, gemütliches Segeln. Lernten aber auch den Düseneffekt kurz kennen und im „Mare de Las Calmas“ trafen wir die ersten Pilotwale.

Las Vueltas , Gomera

Von „Las Vueltas“ aus unternahmen wir eine herrliche Wanderung zu einem eindrucklichen Wasserfall.



La Restinga, El Hierro

Die Überfahrt nach „La Restinga“ im Süden von „El Hierro“ hatte es dann in sich. Wind bis 30 Knoten von achtern und Wellen bis 3m Höhe forderten uns zwei seglerisch ziemlich heraus. Eine Welle brach von hinten ins Cockpit und wir wurden ganz schön nass. Unsere „Cangargüelles“ liess sich aber gut steuern. Ein Hafentag zur Erholung, eine Inselrundfahrt im Taxi und herrliche Wanderungen in den verschiedenen Klimazonen waren die Anstrengung wert. Touristisch ist diese Insel wenig erschlossen was sie besonders liebenswert macht.

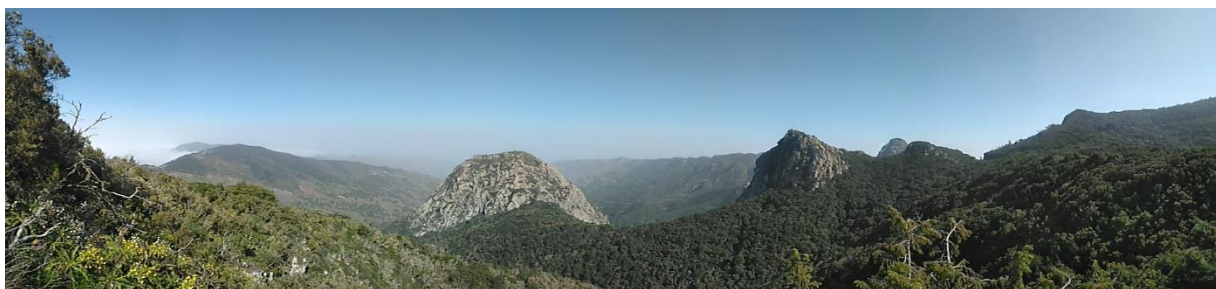


San Sebastian de La Gomera

Der Wind hatte abgestellt und wir liefen noch im Dunkeln aus. Ziel war „San Sebastian de La Gomera“. Für das Motoren wurden wir mit Delphinen, Pilotwalen und noch einem etwas grösseren, fast weissen Wal belohnt.



Mit dem Mietauto erkundeten wir „La Gomera“ und unternahmen mehrere schöne und teils sehr anstrengende Wanderungen.



Leider mussten wir diese beeindruckende Insel viel zu früh verlassen.

Los Gigantes Teneriffa

Aufkreuzen nach „Los Gigantes“ auf „Teneriffa“ war angesagt, in der Düse bei bis 35 Knoten Wind. Und plötzlich war dann die Flaute der Abdeckung von Teneriffa da.

Der Schwell blieb aber und das auch eher unangenehm im Hafen.

Die Batterie des Bugstrahlruders überhitzte und stank fürchterlich. Ein kurzes Telefon an Alfonso, Batterie abgehängt und am nächsten Morgen stand Alfonso mit einer neuen da.

Nach der imposanten Klippenwanderung hielt uns nichts mehr im schweligen und sehr touristischen „Los Gigantes“ wir fuhren zurück. Dabei haben uns kurzzeitig einige Delphine begleitet. Kälber mit ihren Jungen, die ganz neugierig waren.



Las Galettas

Zurück in „Las Galettas“ erwartete uns Alfonso schon an der Tankstelle. Vollgetankt lagen wir bald darauf wieder an unserem Ausgangssteg. Wir genossen das Hafenerleben und halfen Alfonso beim Festmachen unserer Nachbarschiffe. Uns schien, je grösser die Crew, desto chaotischer die Manöver.

Das Auschecken war kurz und gut. Alfonso organisierte uns das Taxi an den Flughafen und nachdem wir das Schiff abgegeben, durften wir das Gepäck in seinem Auto sicher deponieren, noch die Duschen benutzen und den Abreisetag gemächlich angehen.

